

Betriebsvergleich im Elektrohandwerk

Jeder verantwortungsbewusste Elektro-Unternehmer sollte seine betriebliche Kostenstruktur und besonders seine Preisuntergrenze genau kennen. Nur so ist der Aufbau einer aussagefähigen Kostenrechnung und eine Analyse der Unternehmensbereiche auf Schwachstellen möglich. Um solche Schwachstellen zu lokalisieren, ist ein Blick auf die Zahlen eines Betriebsvergleichs sehr hilfreich.

Ergebnisse aus dem Betriebsvergleich Elektro

Erst kürzlich wurden die Betriebsvergleichsergebnisse der Landesgewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH) für die Unternehmen des Elektroinstallateur-Handwerks in NRW für 2004 veröffentlicht.

In diesen Vergleich wurden insgesamt 54 Betriebe einbezogen, darunter 23 mit einem Jahresumsatz bis 250 TEuro, 13 mit einem Umsatz/Jahr zwischen 250 und 700 TEuro und 18 mit einem Umsatz über 700 TEuro.

Die Elektrobetriebe wiesen ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 5,9 % der Betriebsleistung aus (Tabelle 1, Gesamtauswertung). Nach Abzug der kalkulatorischen Kosten in Höhe von 8,9 % (Unternehmerlohn 8,4 %, Eigenkapitalzinsen 0,4 %, Eigenmiete 0,1 %) der Betriebsleistung ergibt sich ein negatives betriebswirtschaftliches Ergebnis

von -3,0 %. In 2003 betrug dieses Ergebnis noch -4,6 %. Auch die meisten anderen von der LGH untersuchten Handwerksbranchen haben das Jahr 2004 mit roten Zahlen abgeschlossen.

Vergleicht man die Ergebnisse der Elektroinstallateure über mehrere Jahre hinweg, zeigt sich, dass der betriebswirtschaftliche Verlust jeweils mit zunehmender Betriebsgröße abnimmt. Auch 2004 schnitten die kleinen und mittleren Elektrounternehmen – bis 0,7 Mio. Euro Jahresumsatz – bei vollem Ansatz der kalkulatorischen Kosten mit einem erheblichen Verlust ab.

Dagegen scheint sich bei den größeren Betrieben nach dem besonders schlechten Jahr 2003 nun eine Verbesserung in Richtung eines ausgeglichen Ergebnisses anzubahnen. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass die Zahlen Durchschnittswerte wiedergeben, die erfahrungsgemäß stark um den Mittelwert streuen können. Bei der Analyse der Kosten-

Glossar zum Betriebsvergleich 2004

Betriebsleistung = Umsatzerlöse 2004 + angefangene Arbeiten am 31.12.2004 – angefangene Arbeiten am 1.1.2004 – außerordentliche und betriebsfremde Einnahmen (z. B. Mieteinnahmen, Anlageverkäufe u. a.)

Fremdleistungen = von anderen Unternehmen bezogene Leistungen

Materialeinsatz- bzw. Handelswareneinsatz

= Material- bzw. Handelswareneingang 2004 + Anfangsbestand 1.1.2004 - Endbestand 31.12.2004

Rohgewinn

= Eigene Betriebsleistung – Material- und Handelswareneinsatz

Betriebsergebnis (steuerlicher Gewinn ohne außerordentliche und betriebsfremde Aufwendungen und Erträge)

= Betriebsergebnis – kalkulatorische Kosten

Handwerkliche Wertschöpfung

= Betriebsleistung Handwerk – Materialeinsatz – Fremdleistungen

struktur fallen in den einzelnen Betriebsgrößenklassen die großen Unterschiede bei den Personalkosten auf, so der vergleichsweise niedrige Anteil gemessen an der Betriebsleistung in der kleinsten Umsatzgruppe mit 28,4 % zu 38,0 % bzw. 39,4 % in den größeren Unternehmen. Ursächlich dafür ist der höhere Verwaltungsanteil in den größeren Firmen.

Umgekehrt verhalten sich die Kostenanteile in % der Betriebsleistung beim sonstigen Aufwand. Versicherungsbeiträge, Kfz-Kosten, Buchführungs-, Steuerberatungs- und Finanzierungskosten sind in Kleinbetrieben in der Regel höher zu veranschlagen als in größeren Betriebseinheiten.

Bei den Versicherungsbeiträgen kann man davon ausgehen, dass größere Betriebe sich intensiver durch Makler beraten lassen, die aufgrund ihrer Marktübersicht günstigere Konditionen aushandeln können.

Kfz-Kosten sind abhängig von der Auftragsstruktur: Größere Betriebe dürften eher in der Lage sein, Sammeltransporte für Großbaustellen einzurichten.

Buchführungsarbeiten wiederum werden von den Betrieben mit hohem Jahresumsatz zum Teil im eigenen Haus durchgeführt und mindern damit den Steuerberateraufwand. Dass die %-Anteile bei den Finanzierungskosten in den Kleinbetrieben fast doppelt so hoch wie bei größeren Betriebseinheiten sind, zeigt die Krisenanfälligkeit der „Kleinen“. Diese können zwar mit relativ wenig Eigenkapital an den Markt gehen, sich jedoch dann kaum Zahlungsausfälle ihrer Kunden – viel weniger noch eine selbst kurzfristig schlechte Arbeitsablauforganisation mit geringer Personalproduktivität leisten. Der Betriebsvergleich ist unter www.LGH-Betriebsvergleiche.de einzusehen und kann als PDF-Datei heruntergeladen werden.

H. Siebert, R. Wichmann

Tafel 1 Betriebswirtschaftliche Erfolgsrechnung 2004 (Betriebsleistung = 100%)

Größenklasse (Jahresumsatz) Daten aus der Buchhaltung	bis 250 TEuro		250 bis 700 TEuro		größer 700 TEuro		Gesamtauswertung	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%	Euro	%
2.01 Betriebsleistung Handwerk	162412	98,1	414801	97,0	1.831.440	95,7	814.433	96,0
2.02 + Betriebsleistung Handel	3069	1,9	12848	3,0	82.39	4,3	33.634	4,0
2.03 = Betriebsleistung gesamt	165481	100,0	427649	100,0	1913836	100,0	848.067	100,0
2.04 - Fremdleistung	461	0,3	4.502	1,1	131777	6,9	48.732	5,7
2.05 = Eigene Betriebsleistung	165020	99,7	423147	98,9	1782059	93,1	799.335	94,3
2.06 - Materialeinsatz	57214	34,6	133.946	31,3	638907	33,4	282.307	33,3
2.07 - Handelswareneinsatz	2630	1,6	7.238	1,7	50611	2,6	20.867	2,5
2.08 = Rohgewinn I	105176	63,5	281.963	65,9	1092.541	57,1	496.161	58,5
2.09 - gesamte Personalkosten *)	47067	28,4	162.475	38,0	754496	39,4	325.045	38,3
2.10 = Rohgewinn II	58109	35,1	119.488	27,9	338045	17,7	171.116	20,2
2.11 - Abschreibungen	4279	2,6	13.040	3,0	5018	1,3	13.458	1,6
2.12 - GwG	846	0,5	788	0,2	2398	0,1	1.396	0,2
2.13 - Sonstiger Aufwand	27266	16,5	66167	15,5	224.969	11,8	106.222	12,5
2.14 = Betriebsergebnis	25718	15,5	39493	9,2	85660	4,5	50.040	5,9
2.15 - Kalkulatorische Kosten	59049	35,7	68132	15,9	99171	5,2	75.221	8,9
2.16 = Betriebswirtschaftliches Ergebnis	-33331	-20,2	-28639	-6,7	-13.511	-0,7	-25.181	-3,0
Zum Vergleich: Ergebnisse aus 2003	-36149	-20,9	-41675	-9,8	-36628	2,4	-37819	-4,6

*) Um eine Vergleichbarkeit zwischen GmbH und Personenunternehmen zu gewährleisten, sind die Gehälter für Gesellschafter- Geschäftsführer nicht im Personalaufwand enthalten. Sie sind bei den kalkulatorischen Kosten berücksichtigt